



## Volkswagen und Fraunhofer präsentieren Lösungen für die Produktion der Zukunft

Volkswagen und Fraunhofer präsentieren Lösungen für die Produktion der Zukunft - Innovationsallianz InnoCaT stellt Forschungsergebnisse aus 30 Fachprojekten zur Steigerung der Ressourceneffizienz vor Winterkorn: Paradebeispiel für die Stärke des Industrie- und Forschungsstandortes Deutschland Innovationsallianz entwickelt Referenzfabrik zur Einsparung von Energie und Rohstoffen Wolfsburg / München, 05. Juli 2013 - Zur Präsentation der Ergebnisse der Innovationsallianz "Green Carbody Technologies" (InnoCaT) begrüßte heute Prof. Dr. Martin Winterkorn, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen Aktiengesellschaft, die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka, auf dem MobileLife Campus in Wolfsburg. Koordiniert durch das Fraunhofer Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) und Volkswagen, erarbeiteten die mehr als 60 Partner der Allianz in den vergangenen drei Jahren in 30 Fachprojekten innovative Lösungskonzepte für den Automobilbau der Zukunft. Die Ergebnisse der Innovationsallianz liefern wichtige Ansätze für die ressourceneffiziente Produktion von Volkswagen. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, wesentliche Umweltkennzahlen in der Produktion bis zum Jahr 2018 um 25 Prozent zu senken. "Der Volkswagen Konzern und die deutsche Automobilindustrie machen Tempo in Sachen Grüne Mobilität. Innovationsallianzen wie InnoCaT geben uns dafür wichtige Impulse und tragen dazu bei, den Industriestandort Deutschland noch wettbewerbsfähiger zu machen", erklärte Winterkorn in seiner Eröffnungsrede. "Der Erfolg der Innovationsallianz steht auch für den Erfolg der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Auch die Hightech-Strategie setzt auf Vernetzung und Kooperation. Denn Innovationen müssen im gesellschaftlichen Zusammenhang gedacht werden. Wir brauchen die gesamte Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung. Unseren Wohlstand können wir nur durch Forschung und Innovation sichern", sagte Bundesministerin Wanka in Wolfsburg. Das Gesamtergebnis der dreijährigen Forschungsaktivitäten ist das Modell einer Referenzfabrik als Resultat aus den fünf fachbezogenen Forschungsverbänden "Niedrigenergie-Produktion", "Presswerk", "Ressourceneffizienter Werkzeugbau", "Energieeffizienz im Karosseriebau" sowie "Lackiererei". Auf dieser Grundlage wurden wesentliche Kernprozesse des Automobilbaus durchleuchtet und dabei Potenziale zur Ressourceneinsparung und Effizienzsteigerung ermittelt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte die Innovationsallianz mit 15 Mio. Euro. Hubert Walth, Vorstand der Marke Volkswagen Pkw für den Geschäftsbereich Produktion und Logistik sowie Sprecher der Innovationsallianz InnoCaT: "Unsere ehrgeizigen Ziele für eine ökologische Fertigung von Fahrzeugen und Komponenten erreichen wir nur gemeinsam mit unseren Partnern und deren technischem Wissen. Der erfolgreiche Zusammenschluss zu einer Innovationsallianz hat es uns über die Grenzen des Wettbewerbs hinaus ermöglicht, umweltgerechte Lösungen für die Automobilfertigung der Zukunft zu erforschen." "Die Ergebnisse aus Forschungsallianzen wie InnoCaT zeigen: Ein Paradigmenwechsel in der Produktionstechnik ist nicht nur nötig, sondern auch möglich. Green Carbody verbindet wettbewerbsfähige technische Innovationen mit dem gesellschaftlichen Anspruch, unsere Umwelt nachhaltig weniger zu belasten", sagt Prof. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft. Bereits im Vorfeld der Realisierung eines Fabrikprojektes lässt sich der Energiebedarf eines Fabriksystems deutlich beeinflussen. Die Planung und Steuerung von Anlagen etwa sind Schlüsselfaktoren zur Optimierung produktionstechnischer Prozessketten im Bereich der Niedrigenergie-Produktion. Mittels Simulation wurden deshalb sämtliche Energieaufwände bestimmt und Lösungsansätze zur Steigerung der Energieeffizienz entwickelt. In jedem Teilprojekt haben die beteiligten Wissenschaftler Prototypen und Demonstratoren erarbeitet. Die detaillierten Aussagen zu Einsparungseffekten bei Energie und Material sind anhand der InnoCaT-Referenzfabrik nun mess- und belegbar. Diese Fabrik steht künftig als herstellernunabhängiger Benchmark für ein automobilbauendes Werk zur Verfügung. Die Erkenntnisse des InnoCaT-Projekts fließen auch in das "Think Blue. Factory."-Programm von Volkswagen ein. Es zielt darauf ab, die Umweltkennzahlen der Volkswagen Produktion bis 2018 um 25 Prozent zu senken. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.greencarbody.de>. Volkswagen (VW) Berliner Ring 2 38440 Wolfsburg Deutschland Telefon: +49 - (0)5361 - 9 - 0 Telefax: +49 - (0)5361 - 9 - 28282 Mail: [vw@volkswagen.de](mailto:vw@volkswagen.de) URL: <http://www.volkswagen.de>

### Pressekontakt

Volkswagen (VW)

38440 Wolfsburg

[volkswagen.de](http://volkswagen.de)  
[vw@volkswagen.de](mailto:vw@volkswagen.de)

### Firmenkontakt

Volkswagen (VW)

38440 Wolfsburg

[volkswagen.de](http://volkswagen.de)  
[vw@volkswagen.de](mailto:vw@volkswagen.de)

Der Volkswagen-Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Im Jahr 2004 gelang es dem Konzern in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die Auslieferungen von Fahrzeugen an Kunden auf 5,079 Millionen zu steigern, das entspricht einem Pkw-Weltmarktanteil von 11,5 Prozent. In Westeuropa, dem größten Pkw-Markt der Welt, stammt nahezu jeder fünfte neue Pkw (18,1 Prozent) aus dem Volkswagen-Konzern. Der Umsatz des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2004 auf 88,9 Milliarden €. In elf Ländern Europas und in sieben Ländern Amerikas, Asiens und Afrikas betreibt der Konzern 47 Fertigungsstätten. Über 343.000 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus mehr als 21.500 Fahrzeuge oder sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen-Konzern in mehr als 150 Ländern an. Ziel des Konzerns ist es, attraktive, sichere und umweltschonende Fahrzeuge anzubieten, die im zunehmend scharfen Wettbewerb auf dem Markt konkurrenzfähig und jeweils Weltmaßstab in ihrer Klasse sind.